

## Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung

**Dienstag, 26. Mai 2009, 20.00 bis 22.10 Uhr im Schulhaus Kreuzweg**

Vorsitz:	Jaberg Ulrich, Gemeindepräsident
Protokoll:	Wittwer Res, Gemeindeverwalter
Stimmzählerin:	Kupferschmied Bertha, Fischbach 24
Einberufung:	Publikation in den Amtsanzeigern Nr. 17 vom 23.04.2009 und Nr. 18 vom 30.04.2009
Stimmberechtigte:	376 Personen
Anwesend:	21 Personen (5,5 % der Stimmberechtigten)
Anwesend ohne Stimmrecht:	Wittwer Res, Gemeindeverwalter Berger Gabriel, Thuner Tagblatt
Entschuldigt:	Jaberg-Schiffmann Ruth, Weier 6 D

### Traktanden:

- 1. Jahresrechnung 2008**
  - a) Kenntnisnahme der Rechnung und Bewilligung zusätzlicher Abschreibungen
  - b) Genehmigung der Rechnung
- 2. Sanierung Gemeindestrasse**

Kreditbewilligung Belagserneuerung Schwandstrasse (1. Etappe)
- 3. Kenntnisnahme und Abrechnung von Verpflichtungskrediten**
  - a) Versorgungszentrum; Planungskredit
  - b) Versorgungszentrum; Baukredit
  - c) Versorgungszentrum; Ausbau Erdgeschoss
  - d) Gehweganlage Kreuzweg
- 4. Orientierungen des Gemeindepräsidenten**
  - a) Oberstufenzentrum; weiteres Vorgehen
  - b) Feuerwehrmagazin; Stand der Projektarbeiten
  - c) Schulhaus Brucherer; Stand der Projektarbeiten
- 5. Verschiedenes**

**Begrüssung**

Gemeindepräsident Ueli Jaberg begrüsst die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und eröffnet die Versammlung. Herr Gabriel Berger, Thuner Tagblatt, wird einen Bericht verfassen. Für das Interesse und eine objektive Berichterstattung wird gedankt.

**Einberufung**

Die Versammlung wurde gemäss Art. 31 Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Oberlangenegg 30 Tage vor der Versammlung durch Publikation in den Thuner Amtsanzeigern Nr. 17 und 18 vom 23. und 30. April 2009 sowie in der Gemeindepost Nr. 64 bekannt gemacht.

**Stimmrecht**

Gemäss Art. 24 Abs. 1 Organisationsreglement sind stimmberechtigt: Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Die Nichtstimmberechtigten werden aufgefordert, separat zu sitzen.

Vom Stimmrecht ausgeschlossen sind:

- Res Wittwer, Gemeindeverwalter
- Gabriel Berger, Thuner Tagblatt

Ihnen wird gestattet, der Versammlung beizuwohnen.

Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht bestritten.

**Stimmzähler**

Als Stimmzählerin wird auf Vorschlag hin gewählt:

- Kupferschmied-Scheidegger Bertha, Fischbach 24

Der Vorsitzende bittet die Stimmzählerin, Res Wittwer die Anzahl Stimmberechtigte anzugeben.

**Traktanden**

Der Präsident verliest stichwortartig die Traktandenliste, wie sie veröffentlicht worden ist. Er fragt an, ob jemand eine Änderung in der Reihenfolge wünscht.

Es wird keine Änderung gewünscht. Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt. Gemäss Art. 37 Organisationsreglement ist das Eintreten somit obligatorisch.

**Rügepflicht/Beschwerden**

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass gemäss Artikel 34 Organisationsreglement und Art. 98 Gemeindegesetz auf festgestellte Verfahrensfehler sofort hinzuweisen ist. Unterlässt eine stimmberechtigte Person einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

Die Versammlung ist somit konstituiert.

---

## Verhandlungen und Beschlüsse

### 1. 011 Jahresrechnung 2008; Genehmigung Nachkredit, Kenntnisnahme Nachkredite und Genehmigung Jahresrechnung

In der Gemeindepost Nr. 64 wurde ausführlich über die Jahresrechnung 2008 orientiert. Ein vollständiges Exemplar der Rechnung lag zur Einsicht bei der Gemeindeverwaltung auf.

Der Vorsitzende erteilt dem Gemeindeverwalter das Wort.

Res Wittwer, Gemeindeverwalter, kann der Versammlung erneut ein positives Rechnungsergebnis präsentieren. Die bis in den Herbst 2008 andauernde allgemein gute Wirtschaftslage wirkt sich nebst Bund und Kanton auch positiv auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Oberlangenegg aus. Die Folgen der Finanzkrise und der Rezession sind im Rechnungsjahr 2008 noch kaum spürbar gewesen. Der Gemeinderat empfiehlt der Versammlung – wegen des guten Rechnungsergebnisses – vorab Fr. 95'000.- für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu verwenden. Mit übrigen Abschreibungen wird das abschreibungspflichtige Vermögen auf Investitionen verringert und bewirkt eine Entlastung der Pflichtabschreibungen in den Folgejahren.

Der restliche Ertragsüberschuss von Fr. 3'574.40 wird dem Eigenkapital zugewiesen. Eigenkapital stellt Reserven für spätere Aufwandüberschüsse dar. Per 31.12.2008 konnte das Eigenkapital auf 1.69 Mio. geäuft werden.

Der Gemeindeverwalter orientiert:

- über das Rechnungsergebnis 2008 mit Vergleich zum Voranschlag;
- über die in den letzten 10 Jahren vorgenommenen übrigen zusätzlichen Abschreibungen von gesamthaft rund 1.3 Mio. Franken und zeigt auf, dass die Gemeinde dadurch über einen sehr gesunden und soliden Finanzhaushalt verfügt. Grössere anstehende Investitionsprojekte (Feuerwehrmagazin, Umbau Schulanlage Brucherer, etc.) sind dadurch finanziell verkraftbar;
- über das Total der Nachkredite, welches sich auf Fr. 380'979.80 beläuft; davon sind Fr. 234'344.50 gebunden, Fr. 51'635.30 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates und Fr. 95'000.- (Kredit für übrige Abschreibungen) fallen in die Kompetenz der Gemeindeversammlung;
- die gesamten Steuereinnahmen liegen mit rund Fr. 610'000.- um Fr. 18'000.- höher als angenommen; aus der Waldbewirtschaftung resultiert ein Gewinn von Fr. 80'000.- anstelle eines budgetierten von Fr. 16'400.- und aus Festgeldanlagen wurde ein Zinsertrag von Fr. 11'600.- verbucht;
- Einsparungen von rund Fr. 30'000.- konnten bei den harmonisierten Abschreibungen erzielt werden, bei der Schneeräumung Fr. 16'300.- sowie beim Lastenverteiler AHV/IV/EL Fr. 12'700.-;

- die Instandstellung der Unwetterschäden vom Juni 2008 an den öffentlichen Gewässern kostete die Gemeinde Fr. 120'000.-, wovon Fr. 40'000.- vom Kanton subventioniert wurden;
- Bei der Liegenschaft Versorgungszentrum sind infolge mehrerer Mieterwechsel Mietzinsausfälle von Fr. 10'000.- entstanden. Desweiteren wurden Abschreibungen von knapp Fr. 40'000.- vorgenommen;
- Die Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab: Wasser (Aufwandüberschuss Fr. 10'788.10), Abwasser (Ertragsüberschuss Fr. 25'138.95) und Abfall (Aufwandüberschuss Fr. 1'583.25). Im Bereich Abwasserentsorgung wird eine Gebührensenkung geprüft. Im Bereich Abfallbeseitigung hingegen ist eine Gebührenerhöhung unumgänglich;
- Das Investitionsvolumen beläuft sich netto auf Fr. 203'525.55, was als mittelmässige Investitionstätigkeit beurteilt wird;
- Die Investitionsausgaben für die Sanierung und Erweiterung des Waldweges „Fröscherenloch“ (Fr. 49'832.25) wurden der Spezialfinanzierung Gemeindewälder entnommen; der Steuerhaushalt wird dadurch nicht belastet.

Die Jahresrechnung 2008 schliesst per 31. Dezember 2008 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	CHF	1'994'854.70
Ertrag	CHF	1'833'007.55
<b>Ertragsüberschuss brutto</b>	<b>CHF</b>	<b>161'847.15</b>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF	161'847.15
Harmonisierte Abschreibungen	CHF	- 24'164.55
Übrige Abschreibungen	CHF	- 95'000.00
Abschreibungen Finanzvermögen	CHF	- 39'108.20
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>3'574.40</b>

Vergleich Rechnung - Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	CHF	3'574.40
Ertragsüberschuss LR Voranschlag	CHF	17'000.00
<b>Schlechterstellung gegenüber Voranschlag</b>	<b>CHF</b>	<b>13'425.60</b>

Der Vorsitzende dankt Res Wittwer für die Ausführungen und freut sich über das erfreuliche Ergebnis der Jahresrechnung 2008. Einen besonderen Dank richtet er an die Holzer-Equipe und die Forstkommission, die durch rationelles und wirtschaftliches Arbeiten sowie geschicktem Verhandeln mit den Holzkäufern massgeblich zum guten Rechnungsergebnis beigetragen haben.

Ueli Jaberg verliest den Revisionsbericht der GEMPUS Treuhand-Finconsult aus Aarwangen. Diese empfiehlt, die Jahresrechnung 2008 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

**Antrag des Gemeinderates (über die Punkte 1 und 3 wird einzeln abgestimmt)**

1. Genehmigung eines Nachkredites über Fr. 95'000.- für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen;
2. Kenntnisnahme der übrigen Nachkredite von Fr. 285'979.80;
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'574.40.

**Diskussion**

Scheuner Hans Rudolf, Aettenbühl, findet die ausgeführten Gewässerunterhaltsarbeiten in der Höhe von Fr. 152'000.- als sehr teuer und möchte wissen, was genau für Unterhaltsarbeiten ausgeführt wurden.

Der Vorsitzende und Gemeinderat Werner Oesch antworten, dass die Sanierung des Fischbachs und des Melchtalgräbli in der Süderen sehr kostenintensiv waren. Die vor dem Unwetter ausgeführten Unterhaltsarbeiten am kleinen Limpach mussten nach dem Unwetter gleich noch einmal ausgeführt werden, weil die grossen Wassermassen die Verbauungen wieder wegspülten. Die ausgeführten Gewässerunterhaltsarbeiten liegen im Rahmen der Kostenschätzung des beauftragten Ingenieurbüros. Um Kantonsbeiträge geltend zu machen, verlangt der Kanton jeweils ein kleines Bau- und Ausführungsprojekt. Solche Vorgaben führen zwangsläufig zu höheren Kosten als wenn die Gemeinde die Bauleitung selber ausführen würde.

**Abstimmung**

1. Der Nachkredit über Fr. 95'000.- für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wird bei offener Abstimmung einstimmig genehmigt.
2. Die Versammlung nimmt Kenntnis der übrigen Nachkredite von Fr. 285'979.80.
3. Die Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'574.40 wird bei offener Abstimmung einstimmig genehmigt.

**2. 620 Sanierung Gemeindestrasse;  
Kreditbewilligung Belagserneuerung Schwandstrasse (1. Etappe)**

Gemeindepräsident Ueli Jaberg erläutert das Geschäft. Laut unserem Strassensanierungskonzept soll als nächster Strassenabschnitt die «Schwandstrasse» mit einem neuen Deckbelag überzogen werden.

Der Belag weist Spurrinnen, Risse und Ausmagerungen auf. Die aufgetretenen Schäden hat die Unterhaltsequipe der Gemeinde bis heute periodisch mit Bitumenemulsion und Splitt saniert. Damit konnte die Gebrauchstauglichkeit verlängert und der wachsende Schaden eingedämmt werden.

Der Gemeinderat hat entschieden, die Belagsarbeiten der Schwandstrasse in zwei Etappen auszuführen. Die erste Etappe betrifft den Strassenabschnitt Kreuzweg – Schwand (Beginn nach Sägereiareal Stettler bis Eicher Holzwaren AG) und umfasst eine Baulänge von ca. 1'400 m.

Die Projektausarbeitung und die Bauleitung wurde an die Bühler + Dällenbach Ingenieure AG, Steffisburg, übertragen. Der Kostenvoranschlag zur Belagserneuerung dieser ersten Etappe beläuft sich auf total Fr. 250'000.00.

Von Bund und Kanton zusammen kann mit einem Beitrag von Fr. 34'000.- gerechnet werden. Da diese Beiträge bis heute noch nicht rechtlich verbindlich zugesichert worden sind, dürfen sie vom Bruttokredit nicht in Abzug gebracht werden.

Die Bauarbeiten sollen womöglich noch in diesem oder spätestens im kommenden Jahr ausgeführt werden.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

- Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von Fr. 250'000.- für die Belagserneuerung der Schwandstrasse (1. Etappe).

### **Diskussion**

Scheuner Hans Rudolf, Aettenbühl, kritisiert das Vorgehen der Belagssanierung. Statt den Belag nur zu sanieren, sollte die Strasse besser gleich ganz ausgekoffert und anschliessend neu asphaltiert werden. Man kann nicht alle 10 – 15 Jahre einen neuen Belagsüberzug machen ohne den Unterbau auch mal zu erneuern. Die Einfahrten mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen vom Kulturland in die Gemeindestrasse und umgekehrt werden immer problematischer, wenn die Strasse ständig höher wird. Das gleiche habe er übrigens vor gut zwei Jahren bei der Belagserneuerung der Süderenlindenstrasse auch schon beanstandet.

Scheuner H.R. stellt den Antrag, die Schwandstrasse vor dem neuen Belagsüberzug zuerst auskoffern zu lassen und anschliessend neu zu asphaltieren. Mit dem beantragten Kredit soll soweit saniert werden, wie die Geldmittel dafür ausreichen.

Ueli Jaberg nimmt den Antrag entgegen und ergänzt, dass die Strassensanierungskosten gemäss Antrag Scheuner wesentlich höher ausfallen würden. Er gesteht ein, dass im Vorfeld der heutigen Gemeindeversammlung ein anderer Landwirt dasselbe Anliegen wie das von Scheuner H.R. auch schon deponiert habe. Ueli Jaberg verspricht, vor Inangriffnahme der Bauarbeiten die angrenzenden Landeigentümer zu einer Besprechung einzuladen, um für die Bewirtschafter wie auch für die Gemeinde eine vertretbare Lösung anzustreben.

### **Abstimmung**

Der Antrag Scheuner (die Strasse zuerst auszukoffern und dann neu zu asphaltieren) unterliegt bei offener Abstimmung mit 1 JA-Stimme dem Antrag des Gemeinderates (12 JA-Stimmen und einige Enthaltungen).

Die Versammlung stimmt der Belagserneuerung Schwandstrasse (1. Etappe) mit grossem Mehr zu und bewilligt dafür einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 250'000.-.

### 3. Kenntnisnahme und Abrechnung von Verpflichtungskrediten

Der Vorsitzende unterbreitet den anwesenden Stimmberechtigten die nachfolgenden Kreditabrechnungen zur Kenntnisnahme – und wo nötig zur Bewilligung eines Nachkredites. Gemäss Artikel 109 Abs. 2 der kantonalen Gemeindeverordnung sind Kreditabrechnungen demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat.

#### a) Versorgungszentrum Oberlangenegg (Projektkredit)

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 31.05.1999	Fr. 50'000.00
Bruttoausgaben	Fr. 20'133.75
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>Fr. 29'866.25</b>

##### Grund der Kreditunterschreitung:

Für den Neubau des Versorgungszentrums Oberlangenegg wurde ein Studienauftrag durchgeführt. Es wurden drei Architekturbüros eingeladen, welche mit je Fr. 4'000.- entschädigt wurden. Dadurch sind die Planungskosten relativ gering ausgefallen.

#### b) Versorgungszentrum Oberlangenegg (Baukredit)

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 13.06.2000	Fr. 2'500'000.00
Bruttoausgaben	Fr. 2'583'826.85
<b>Kreditüberschreitung</b>	<b>Fr. 83'826.85</b>

##### Grund der Kreditüberschreitung:

Anstelle des Postlokals wurden im Dachgeschoss Räume für eine Physio-Therapie gebaut. Für den Ausbau des Gewerberaumes im Erdgeschoss wurde ein zusätzlicher, separater Kredit gesprochen. Zusätzlich wurden in den Jahren 2005/06 zwei Doppelgaragen für gut Fr. 100'000.- gebaut, welche im Gesamtkredit nicht vorgesehen waren. Von der Patenschaft für Berggemeinden erhielt die Gemeinde eine Spende von Fr. 50'000.-.

*Weil der Nachkredit weniger als 10 % des ursprünglichen Kredites beträgt, ist für die Bewilligung des Nachkredites der Gemeinderat zuständig (Art. 7 Abs. 3 Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Oberlangenegg).*

**c) Versorgungszentrum Oberlangenegg (Ausbau Gewerberaum EG)**

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 14.12.2002	Fr. 120'000.00
Bruttoausgaben	Fr. 136'204.55
<b>Kreditüberschreitung</b>	<b>Fr. 16'204.55</b>

Grund der Kreditüberschreitung:

Die spezifischen Einrichtungen (Duschen, Küche) haben Mehrkosten von rund Fr. 20'000.- verursacht, welche die Gemeinde übernommen hat. Die ebenfalls von der Gemeinde finanzierten Mobiliareinrichtungen (Lautsprecheranlage, Spiegel, Sitzbänke in Garderobe und Schliessanlage) wurden von der Mieterin zurückerstattet (Fr. 3'395.55).

*Für die Bewilligung dieses Nachkredites ist gemäss Art. 7 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Oberlangenegg die Gemeindeversammlung zuständig.*

**d) Gehweganlage Kreuzweg (Neubau)**

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 30.05.2006	Fr. 80'000.00
Bruttoausgaben	Fr. 105'740.50
<b>Kreditüberschreitung</b>	<b>Fr. 25'740.50</b>

Grund der Kreditüberschreitung:

Das Bauvorhaben wurde hauptsächlich durch Mitarbeitende des kantonalen Strasseninspektorates Thun ausgeführt. Beim Kostenvoranschlag von Fr. 120'000.- gab es offensichtlich ein Missverständnis. Der Gemeinderat ging davon aus, dass in diesem Betrag die Lohnkosten des Kantons inbegriffen sind und hat demzufolge mit Nettokosten von Fr. 80'000.- gerechnet. Dies war aber ein Irrtum. Zusätzlich musste auch noch eine externe Bauunternehmung beigezogen werden. Der Landerwerb und Ertragsausfall sind rund Fr. 6'600.- höher als in der Kostenschätzung angenommen. Diese Gründe führten zu einer massiven Kostenüberschreitung.

*Für die Bewilligung dieses Nachkredites ist gemäss Art. 7 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Oberlangenegg die Gemeindeversammlung zuständig.*

**Kenntnisnahme**

Von den Kreditabrechnungen a) und b) wird zustimmend Kenntnis genommen.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

- Bewilligung eines Nachkredites in der Höhe von Fr. 16'204.55 für den Ausbau des Gewerberaumes im EG des Versorgungszentrums sowie Kenntnisnahme der Bauabrechnung.
- Bewilligung eines Nachkredites in der Höhe von Fr. 25'740.50 für den Neubau der Gehweganlage im Kreuzweg sowie Kenntnisnahme der Bauabrechnung.



**Diskussion**

Wird nicht benützt.

**Abstimmung**

Die beantragten Nachkredite für den Ausbau des Gewerberaumes im EG des Versorgungszentrums (Fr. 16'204.55) und die Gehweganlage Kreuzweg (Fr. 25'740.50) werden bei offener Abstimmung einstimmig bewilligt.

**4. Orientierungen des Gemeindepräsidenten****a) Projekt regionales Oberstufenzentrum**

Ueli Jaberg orientiert über den weiteren Verlauf in Sachen Oberstufenzentrum.

**Gemeindeabstimmungen**

An den ausserordentlichen Gemeindeversammlungen Ende Februar 2009 haben die sechs Sekundarschulverbandsgemeinden über ein regionales Oberstufenzentrum in Unterlangenegg abgestimmt. Oberlangenegg hat den beiden Abstimmungsvorlagen deutlich zugestimmt. Weil aber die Gemeinde Fahrni den Baukredit wie auch die Reglementsänderung abgelehnt haben, kann das Projekt Oberstufenzentrum nicht wie geplant umgesetzt werden.

**Haltung des Gemeinderates von Fahrni**

Der Gemeinderat Oberlangenegg ist an einer raschen Lösungssuche interessiert, weil die Schülerzahlen an unserer Oberschule rückläufig sind und die Klassengrösse in absehbarer Zeit in den kritischen Überprüfungsbereich fallen wird. Deshalb haben wir – wie auch andere Sekundarschulverbandsgemeinden – den Gemeinderat von Fahrni aufgefordert, innert nützlicher Frist seine Absichten den übrigen Verbandsgemeinden mitzuteilen.

Die Bürger von Fahrni haben beim Gemeinderat Fahrni eine Petition eingereicht, mit der Bitte, an der nächsten Gemeindeversammlung nochmals über den Zweckartikel und das Projekt abstimmen zu lassen.

In der Antwort des Gemeinderates Fahrni vom 21. April 2009 lässt dieser die übrigen Sekundarschulverbandsgemeinden wissen, dass Fahrni an einem Oberstufenzentrum Interesse hat, aber nicht an diesem grossen Bauprojekt. Fahrni verlangt eine erneute Überarbeitung des Projekts. Kann keine gemeinsame Lösung unter den Sekundarschulverbandsgemeinden gefunden werden, ist die Gemeinde Fahrni bereit, den Austritt aus dem Sekundarschulverband zu prüfen. Allenfalls sieht Fahrni die Möglichkeit, seine Oberstufenschüler weiterhin in Unterlangenegg zur Schule zu schicken. Dazu wäre ein Vertrag mit der entsprechenden Regelung der Schulgeldzahlung nötig. Fahrni zieht auch in Betracht, die Schüler nach Steffisburg in den Schulunterricht zu schicken.

**Weitere Schritte**

Die Gemeinden Eriz, Wachseldorn, Buchholterberg und Oberlangenegg sind sich einig, dass das positive Abstimmungsergebnis in ihren Gemein-

den verbindlich ist und umgesetzt werden soll. Sie sind sich bewusst, dass jetzt mit dem Umsetzen sofort begonnen werden muss. Im geplanten Projekt sind dringend notwendige Sanierungsarbeiten an der Sekundarschulanlage eingeplant. Eine erneute Planung nimmt zu viel wertvolle Zeit weg und es würden erneut hohe Planungskosten entstehen. Mit einer raschen Sanierung der bestehenden Schulanlagen allein ist aber die regionale Schulstruktur nicht an die kantonalen Erfordernisse angepasst. Längerfristig ergibt sich so ein absolut unbefriedigender Zustand.

Anfangs Juni findet eine Gemeindegemeinschaft mit Vertretern aus allen Sekundarschulverbandsgemeinden statt, um das weitere Vorgehen zu besprechen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Es soll auch ein neues Projektteam gegründet werden.

## **b) Feuerwehrmagazin**

Ueli Jaberg orientiert anhand von Projektplänen über den aktuellen Stand des geplanten Feuerwehrmagazins.

### **Ausgangslage**

Das Kirchgemeindehaus – wo die heutige Feuerwehr stationiert ist – wird umgebaut. Die von der Feuerwehr bisher genutzten Räume werden von der Kirchgemeinde nun selber benötigt. Die Feuerwehr Schwarzenegg ist heute auf 5 Standorte verteilt. Durch den Neubau eines Feuerwehrmagazins soll die Feuerwehr zentralisiert werden.

### **Zonenkonformität**

Die Bärenscheune und der -Saal stehen unter denkmalpflegerischem Schutz. Die Denkmalpflege verlangte eine „Gesamtplanung“ des Areals, bei welchem auch die Eigentümerin des Restaurants Bären einbezogen wurde. Für die geplanten Bauvorhaben musste eine Überbauungsordnung ausgeschrieben werden (ist Sache der Gemeinde Unterlangenegg), damit das geplante Bauvorhaben zonenkonform bewilligt werden kann.

### **Projekt**

Das Bauprojekt wurde durch eine nichtständige Baukommission und das Architekturbüro Dällenbach Ewald Architekten AG ausgearbeitet.

Im Untergeschoss des Neubaus wird die Schnitzelheizung positioniert. Daneben sind Mehrzweck-, Lager- und Technikräume geplant. Im Erdgeschoss werden eine Fahrzeughalle für die Feuerwehrfahrzeuge, Dusche/WC, Atemschutzküche und ein Büroraum erstellt. Als Werkhof/Magazin für die beiden Gemeinden wird eine Fläche von ca. 126 m<sup>2</sup> bereit gestellt. Auf der Südseite ist ein Standort für Abfallcontainer und öffentliche Toiletten vorgesehen.

Der Neubau wird mit einem Flachdach ausgestattet (wirkt neutraler gegenüber den Satteldächern des Restaurants). Die Fassaden und Wände werden mit einer Holzschalung versehen.

### **Kosten**

Der Kostenvoranschlag für das Feuerwehrgebäude mit integriertem Werkhof beläuft sich auf 1.825 Mio. Franken. Der Abbruch des Bärensaales ist

alleinige Sache der Gemeinde Unterlangenegg (Fr. 87'000.- gemäss Kostenvoranschlag). Der Kostenvoranschlag erscheint dem Gemeinderat Oberlangenegg relativ hoch und muss nochmals eingehend analysiert werden.

Gemäss dem vereinbarten Kostenteiler (40 % Oberlangenegg und 60 % Unterlangenegg) beträgt der gesamte Kostenanteil für die Gemeinde Oberlangenegg rund Fr. 730'000.-.

### **Weiteres Vorgehen**

Die Gemeinde Unterlangenegg hat das Bauprojekt bereits für die kommende Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2009 traktandiert. In Oberlangenegg wird das Geschäft im Verlauf dieses Jahres den Stimmberechtigten zur Genehmigung unterbreitet.

Es ist geplant, dass der Bärensaal im laufenden Jahr abgebrochen wird. Der Baubeginn des Feuerwehrmagazins ist im Frühjahr 2010 vorgesehen.

### **c) Schulhaus Brucherer**

Ueli Jaberg informiert über den aktuellen Planungsstand der geplanten Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Brucherer.

### **Ausgangslage**

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2008 haben die Stimmberechtigten einen Projektierungskredit für den Um- und Ausbau der Schulanlage Brucherer bewilligt.

Der Auftrag für die Projektausarbeitung wurde an Joder Willi, Dipl. Bauführer, Heimenschwand, vergeben. Dieser arbeitet bei grösseren Planungsaufträgen mit der Dällenbach Ewald Architekten AG aus Steffisburg zusammen – so auch bei der Planung unserer Schularealerweiterung.

### **Zonenkonformität**

Weil das Schulhaus Brucherer in der Landwirtschaftszone liegt, sind Abklärungen im Gang, inwiefern eine Erweiterung der Schulanlage überhaupt möglich ist. Es ist damit zu rechnen, dass für das geplante Bauvorhaben zuerst eine Zonenplanänderung gemacht bzw. eine Überbauungsordnung ausgeschieden werden muss.

### **Weiteres Vorgehen**

Das Bauprojekt wird demnächst dem Gemeinderat Oberlangenegg vorgestellt, wo dann auch das weitere Vorgehen bestimmt wird.

### **d) Weitere Informationen**

Der Vorsitzende orientiert ferner über folgende Geschäfte:

### **Gewerbezone Schwand (Eicher-Areal)**

Die gewünschte Arbeitszone im Schwand wurde im Regionalen Richtplan Arbeitsschwerpunkte positiv aufgenommen und kann deshalb am besagten Standort umgesetzt werden. Allerdings ist an diesem Standort nur

„lärmendes“ Gewerbe zugelassen. Derzeit laufen Planungsarbeiten für die Ausscheidung einer Überbauungsordnung, um die heute noch als Landwirtschaftszone geltende Fläche in eine Gewerbezone umzuzonen. Ziel ist es, das Planungswerk mit dazugehörigen Vorschriften der Dezember-Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

### **Naturpark Thunersee-Hohgant**

Ende Juni 2009 ist die Eröffnung der 5. Kennenlernroute im Gebiet des Naturparks Thunersee-Hohgant vorgesehen. Die Route führt von Schwarzenegg Richtung Eselsteg, Teuffenthal, Horrenbach-Buchen, Aussereriz und wieder zurück nach Schwarzenegg. Entlang der Wanderroute werden auf lokale Verkaufsprodukte und touristische Anziehungspunkten aufmerksam gemacht.

Im Hinblick auf die Gemeindeabstimmungen veranstaltet der Gemeinderat voraussichtlich diesen Herbst einen Informationsabend, um das Projekt der Bevölkerung im Detail vorzustellen.

### **Entwässerungsprojekt Gebiet Kreuzweg**

Die bestehenden Entwässerungsleitungen im Gebiet Kreuzweg (unterhalb Eisbahngelände) sind bei heftigen Regenfällen oftmals überlastet, was hin und wieder zu Überschwemmungen der Wohnbauten führt. Um diese Problematik zu analysieren, hat der Gemeinderat die Ausarbeitung eines Entwässerungskonzeptes in Auftrag gegeben.

## **5. Verschiedenes**

### **Verbindungsstrasse Aettenbühlmoos – Wachseldorn**

Stegmann Ueli, Aettenbühl, hat bereits vor zwei Jahren an einer Gemeindeversammlung den Antrag gestellt, die Verbindungsstrasse vom Aettenbühlmoos bis zur Gemeindegrenze Wachseldorn (Verzweigung vor dem Weidbächli) zu asphaltieren. Er erkundigt sich nach dem Stand der diesbezüglichen Abklärungen und verlangt bis Ende Jahr 2010 ein entsprechendes Bauprojekt.

Der Vorsitzende antwortet, dass der genannte Strassenabschnitt nicht im Besitz der Gemeinde ist. Der Gemeinderat wird das Begehren nochmals eingehend prüfen und entscheiden, ob die Gemeinde den Strassenabschnitt ins Eigentum der Gemeinde übernehmen will oder nicht.

### **Gehweganlage Brucherer-Stalden**

Wanzenried Kurt, Stalden, erkundigt sich über den Stand der Abklärungen in Sachen Fussgängerverbindung Brucherer – Stalden.

Ueli Jaberg teilt mit, dass der Kanton nicht kooperativ ist, um die gewünschte Gehweganlage in Zusammenarbeit mit der Gemeinde – analog im Kreuzweg – zu realisieren. In der Zwischenzeit ist auf den 1. Januar 2009 ein neues Strassengesetz in Kraft getreten. Nach diesem ist neu der Kanton Bauherr von sämtlichen Anlagen entlang der Kantonsstrassen. Der Gemeinderat wird mit dem Kanton nochmals Verhandlungen aufnehmen und dann die Initianten informieren.

### **Ortsplanung**

Fahrni Andreas, Kreuzweg, fragt an, wie weit die Ortsplanungsarbeiten fortgeschritten sind. Er regt an, die Gestaltung des Dorfs Schwarzenegg über die Gemeindegrenze hinaus planen. Dazu könnte beispielsweise ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden um Gedankenanstösse zu sammeln. Durch eine massvolle Erweiterung des Dorfgebiets würde der Standort Schwarzenegg bestimmt attraktiver.

Der Gemeindepräsident bedauert das mangelnde Interesse der Grundeigentümer, der Gemeinde Bauland zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat wird nochmals alle Möglichkeiten prüfen um die Ortsplanung möglichst rasch abschliessen zu können.

### **Parkplatzerweiterung Wolfrichte**

Stegmann Ueli, Aettenbühl, erkundigt sich nach der Absicht des Gemeinderates, den Parkplatz beim Schützenhaus Wolfrichte zu erweitern. Als Pächter des betreffenden Landabschnittes fühle er sich etwas hintergangen, wenn man ihn nicht in die Verhandlungen mit einbezieht. Aus seiner Sicht ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, für den Eishockeyclub eine geeignete Fläche für die Abhaltung der Bar- und Pubfestivals bereit zu stellen. Bevor der Platz beim Schützenhaus erweitert wird, müsse zwingend abgeklärt werden, wo die Festbesucher ihre Autos parkieren können. Er sei nicht gewillt, hierfür seine gegenüberliegende Landfläche zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende antwortet, dass erst einmal eine Bedürfnisabklärung bei den Vereinen gemacht wird, ob diese überhaupt an einem grösseren Abstellplatz (zum Beispiel für die Durchführung von Festanlässen) interessiert sind. Es ist überhaupt noch nichts entschieden. Mit dieser Massnahme möchte man die Lärmproblematik im Kreuzweg entschärfen. Der Gemeinderat beabsichtigt auch nicht, die Platzerweiterung vollumfänglich zu finanzieren. Ueli Jaberg pflichtet Ueli Stegmann bei, dass die Parkierungsmöglichkeiten geklärt werden müssen, bevor der Parkplatz beim Schützenhaus allenfalls erweitert wird.

### **Verdankungen**

Der Vorsitzende dankt für das Erscheinen und Mitmachen an der heutigen Versammlung, wünscht allen einen schönen Sommer und schliesst die Versammlung.

*Eingelangte Einsprachen: keine*

### **EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG**

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindegeschreiber:

U. Jaberg

R. Wittwer

Genehmigung an der Sitzung des Gemeinderates vom .....